

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Böbergasse 1. Einnahme für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße. Fernsprech-Sammelnummer 7981. Druckerei: C. A. Schreyerstraße 34 (Tel. 7981) und Deutzenstr. 49 in Giebichenstein (Tel. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Albert Seeling in Halle.

Nummer 60 Halle, Dienstag den 12. März 1918 1918

Der neueste Luftangriff auf Paris.

H. Haag, 12. März. (Eigener Drahtbericht.) Neunter mehr als Paris: Sieben feindliche Flugzeugabwehr haben Montag, abends 10 Uhr, einen Luftangriff auf Paris ausgeführt. Auf verschiedenen Punkten der Stadt wurden Bomben abgeworfen, durch welche großer Schaden angerichtet worden ist. Der Angriff hat viele Opfer gefodert.

Paris, 12. März. (Savas.) Feindliche Flugzeuge haben neulich die Stadt angegriffen. Um 9 Uhr 10 Minuten abends wurde Alarm gegeben. Es waren 7 Geschosse mit der Richtung auf Paris geschickt worden. Um 10 Uhr 55 Minuten waren mehrere Einschlagspunkte festgestellt. Es gab Opfer und Sachschaden. Einzelheiten werden bekannt gegeben werden, sobald genaue Nachrichten vorliegen. Weiter mehr eine amtliche Mitteilung, daß der Alarm um 12 Uhr 15 Minuten

wieder eingestellt wurde. Nach den ersten Nachrichten war es nahezu 60 feindlichen Apparaten gelungen, unsere Linie zu überfliegen. Auf unserer Artillerie und unserem Sperrfeuer, das während der ganzen Dauer des Angriffes mit großer Stärke anhielt, vermochten einige Apparate, ihr Ziel nicht zu erreichen; immerhin wurden auf Paris und Umgebung zahlreiche Bomben abgeworfen, mehrere Gebäude wurden zerstört, andere in

Brand gesetzt. Die Zahl der Opfer ist noch nicht ermittelt, sie wird nach Eintreffen der Berichte bekannt gegeben werden. 5 Kilometer von Chateau Thierry entfernt, wurde ein Gotha brandend abgefliegen, die Besatzung wurde gefangen genommen. Der Hauptmann, der den Apparat steuerte, gehörte dem dritten Geschwader der 7. Armee an.

Flugzeugangriff auf Neapel.

W. E. B. Rom, 11. März. (Agencia Stefani.) In der letzten Nacht haben feindliche Flugzeuge gegen 1 Uhr die Stadt Neapel angegriffen und im ganzen etwa 20 Bomben geworfen, die fast alle das Innere der Stadt trafen, ohne daß militärischer Schaden angerichtet worden wäre. Unter der Zivilbevölkerung sind einige Opfer zu beklagen, darunter sieben Insassen des Schwesterhospitals Arco Miralli.

Bericht der Obersten Heeresleitung.

W. E. A. Großes Hauptquartier, 12. März. Feindliche Artillerie entwickelte am frühen Morgen an vielen Stellen der Front, namentlich zwischen der Eys und Scarpe, rege Tätigkeit. Auch in den Abendstunden lebte der Feuerkampf heftig auf. Im Vorfeld der beiderseitigen Stellungen kam es zu kleineren Infanteriegefechten.

offene Städte Göttingen und Zittau und die dazwischen liegenden Orte mit zahlreichen Bomben, darunter auch Brandbomben. (Erblicher) Sachschaden ist nicht entstanden. Auf Halberstadt, darunter unter Frauen und zwei Kinder, fiel ein Bombenflugzeug. Die feindlichen Blieger wurden von unserem Abwehrfeuer vertrieben und durch eigene Stumpffluger verfolgt. Ein feindliches Flugzeug wurde auf dem Flugfeld im Schwabebad zur Landung gezwungen. Die Insassen, englische Offiziere, wurden von einem Landsturmmann gefangen genommen.

die König Gustav Adolf den Polen überlassen abnahm, verließ ein Teil Ostlands, nämlich Vettlingen, unter polnischer Herrschaft. Die Vettlingen wollen sich von Ostland trennen, da sie von der russischen Armee viel Schaden erlitten haben. Durch die Angliederung an das Baltikum jedoch erreichen sie die nationale Vereinigung mit den Letten.

Die Volkswirtschaft in Ostbaltien.

Amsterdam, 12. März. Nach Rückkehr der Hofisten unter Semenov in Stellingen nahe der Randburcher Eisenbahn, warnte der östliche Kommandant von Garbin den Führer der Bolschewiktruppen vor dem Einfallen ins chinesische Gebiet, da dies als Kriegshandlung angesehen werden würde. Die chinesische Regierung habe die provisorische russische Regierung anerkannt und bestrafe die Streitkräfte als reguläre Truppen der von China anerkannten russischen Regierung. Hofisten verbarsteten die Führer der Bolschewiktruppen und entwarferten ihre Truppen. (Wolff. Btg.)

Die turländische Herzogstrone.

Zu dem Antrage des turländischen Landtages, dem König von Preußen die Herzogstrone anzuerkennen und zugleich einen unmittelbaren Anschluß an Preußen anzufordern, verlaugen in Berliner politischen Kreisen, daß man einigermaßen überdrüssig ist, daß der turländische Landtag bereits in seinem ersten Ansatze an Deutschland antritt. Man kann nun darauf hinweisen, daß seit September 1917 der turländische Landtag erweitert worden ist und daß heute zu diesem Landtag ungefähr die Hälfte Letten gezählt werden. Infolgedessen ist es nicht etwa nur der Wunsch der baltischen Ritter, sondern es ist auch der Wunsch wenigstens eines großen Teiles der Letten. Aber es ist sehr fraglich, ob der Reichsländer schon in nächster Zeit eine bestimmte Antwort auf die turländischen Wünsche erteilen wird; denn ebenso wird jedenfalls die Domanienfrage eingehend gewürdigt werden. Man wird wahrscheinlich die Bundesstaaten tragen. Ferner muß der Reichstag gehört werden zu der Frage des westbaltischen und politischen Anschlusses an Deutschland, wenn der Bundesrat. Wenn ferner der turländische Landtag wünscht, daß das gesamte Baltienland einbezogen in Deutschland angegliedert werde, so wird sicher gerante Zeit vergehen, ehe auch die Zustimmung der anderen baltischen Länder eingeholt werden kann. Auch wird man sicher, um dem Selbstbestimmungsrecht etwas mehr Gewicht zu werden, nicht nur zutreiben sein mit der Erklärung des jetzigen turländischen Landtages, sondern man wird sicher eine breitere Grundlage schaffen. Man denkt sich in den Streifen der Reichstagsmehrheit, daß etwa das Verhältnis des Baltienlandes zum Deutschen Reich ähnlich werden könnte, wie bisher das Verhältnis Dänemarks zum Deutschen Reich gewesen ist. Die Dänemarkfrage waren vollständig, wirtschaftlich und in Bezug auf die Eisenbahnen an das Deutsche Reich angegliedert, im übrigen aber hinsichtlich ihrer innerpolitischen Verhältnisse vollständig selbständig, und auch in Frankreich hat man damals in feiner Weise etwa darauf hingewiesen können, daß Dänemark von Deutschland irgendwie hinsichtlich der inneren Politik beinflusst oder vorgehalten wurde.

Die Ratifikationen des russischen Friedensvertrages.

Wien, 12. März. In Preußen wird darauf aufmerksam gemacht, daß in manchen Kreisen der Letzter, innerhalb dessen die russische Regierung den Friedensvertrag genehmigen muß, vielfach falsch ausgelegt worden ist. Die fragliche Stelle bedeutet nämlich nicht, daß die Ratifikation des Vertrages innerhalb 14 Tagen erfolgen muß, sondern es wird lediglich die Verpflichtung des Bundesrats festgesetzt, sich bereit zu halten, wenn irgend eine Verbandsmacht die Ratifizierung wünschen sollte. Da die Frist am 17. März abläuft, muß es bis dahin in der Lage sein, den Vertrag zu ratifizieren. Sollte jedoch bis dahin die Bundesratsmacht kein Verlangen darnach gestellt haben, dann kann die Ratifikation auch erst nach dem 17. März erfolgen. Uebrigens hat vorläufig, abgesehen von der Ferkel, noch feiner der Bundesstaaten Vorbereitungen hierzu getroffen.

Die russische Ostseeflotte.

H. Haag, 12. März. (Eigener Drahtbericht.) Die „Times“ erzählt aus Petersburg vom 11. März: Der frühere Abgeordnete der Ostseeflotte hat dem Senat in Petersburg gemeldet, daß die ganze Ostseeflotte in Heligoland liegt. Die Besatzung sei durchgegriffen und nur eine Wache auf jedem Schiff zurückgelassen. Die Drohungsbotschaften eilig Kronstadt. Der Rest der Flotte wird in Finnland bleiben. Der Hofen von Kronstadt könne keine Schiffe mehr aufnehmen. Die Kreuzer „Murota“ und „Diana“ liegen demobilisiert auf der Reva. Alle transportablen Gegenstände sind von den Schiffen durch die Matrosen weggeführt worden. Mit einer verschuldeten Armee und einer zerstückten Flotte trachten die Sowjets in Moskau neue Streitkräfte zu organisieren, um nachmals den Kampf gegen Deutschland zu verdienen!

Schiffsverluste und Schiffsbauten.

W. E. A. Bern, 11. März. Nach der Rache (Geddes) im Unterhaus am 5. März führte Commander Bellaire aus: Nach einer amerikanischen Meldung hätten die Neubauten an Handelschiffen in den Vereinigten Staaten und England 1917 zusammen etwas über zwei Millionen betragen, während nach der gleichen Quelle die britischen Verluste nach der Rache dreifach betragen. Diese Differenz sollten die Hersteller zu größeren Anstrengungen anzuregen. Wenn er richtig unterrichtet sei, seien in der Nordsee in der kalten See allein an einem Tage sechs Schiffe vertrieben worden.

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

W. E. A. Wien, 12. März. Amtlich wird verlautbart: Keine Ereignisse. Der Chef des Generalstabes.

Die russische Mittelmeerflotte.

Wien, 12. März. Der Wiedererwählene freundschaftlicher Beziehungen zwischen Rumänien und den Mittelmächten dürfen diese feine Verbindung in den Balken liegen. Auch dürfte man sich gegen die Erwerbung des von Rumänien bewohnten Teiles von Bessarabien nicht abblenden verhalten. (Wolff. Btg.)

Die Mittelmächte und Rumänien.

Wien, 12. März. Der Wiedererwählene freundschaftlicher Beziehungen zwischen Rumänien und den Mittelmächten dürfen diese feine Verbindung in den Balken liegen. Auch dürfte man sich gegen die Erwerbung des von Rumänien bewohnten Teiles von Bessarabien nicht abblenden verhalten. (Wolff. Btg.)

Die Besatzung der „Seeadler“.

H. Haag, 12. März. (Eigener Drahtbericht.) „Times“ berichten aus Valparaiso, die Besatzung von Chile haben die Wachen des „Seeadler“ bei seiner Ankunft in Valparaiso festgesetzt und keine Besatzung interniert. Dem Vorkommando der „Zinn“ zufolge wird die Besatzung des „Seeadler“ interniert bleiben, und es wird ihr eine Verhandlung anzugeteilt werden, wie sie Schiffbrüchigen zukommt.

Der amtliche türkische Heeresbericht.

W. E. A. Konstantinopel, 11. März. Amtlicher Tagesbericht. Westfront: Nach der 10. März war ein Tag heftiger Kämpfe. Zeitweise sind sie noch nicht abgefliegen. Wiederholte starke Angriffe des Gegners bei Nacht und am Tage gegen den Westfront sind nicht zu sehen; nur an einer Stelle konnte der Engländer hier etwas Gelände gewinnen. Der Hauptstoß richtete sich gegen unsere Stellungen bei der Straße Jerzafel. Der Engländer hat sich bei Mardinal-Zilane und Seidich Salach festsetzen konnte.

Die Mittelmeerflotte.

Wien, 12. März. Der Wiedererwählene freundschaftlicher Beziehungen zwischen Rumänien und den Mittelmächten dürfen diese feine Verbindung in den Balken liegen. Auch dürfte man sich gegen die Erwerbung des von Rumänien bewohnten Teiles von Bessarabien nicht abblenden verhalten. (Wolff. Btg.)

Die Mittelmächte und Rumänien.

Wien, 12. März. Der Wiedererwählene freundschaftlicher Beziehungen zwischen Rumänien und den Mittelmächten dürfen diese feine Verbindung in den Balken liegen. Auch dürfte man sich gegen die Erwerbung des von Rumänien bewohnten Teiles von Bessarabien nicht abblenden verhalten. (Wolff. Btg.)

Eine neue Londoner Konferenz.

London, 12. März. „Corriere della Sera“ meldet, daß binnen kurzem in London eine dritte internationale Konferenz zusammenberufen wird. Auf dieser Konferenz werden auch die Vereinigten Staaten vertreten sein. (Wolff. Btg.)

Feindliche Luftangriffe auf Mainz, Stuttgart, Göttingen.

W. E. A. Mainz, 12. März. Die Stadtbewohner Mainz sind vor feindlichen Angriffen am 11. März durch die Besatzung der Stadt Mainz geschützt worden. Die Zahl der Opfer beträgt 10.

Stochli.

Stochli, 12. März. Das amtliche Organ der russischen Anarchistenpartei behauptete erst jüngst, Stochli hätte sich an die Londoner Gesandten und an die Saboteure verhandelt. Aber ebenfalls wird Stochli es nicht vermeiden können, falls er nicht politisch totstellen will, eine Schwärzung nach rechts zu machen, d. h. ins Lager der Sozialrevolutionäre überzugehen, wo jetzt die

Berufung der preussischen Legislaturperiode.

Berlin, 12. März. Dem Abgeordnetenhaus ist ein Geleitzwort zugegangen, wonach die mit dem 11. Juni 1918 ablaufende Legislaturperiode des Abgeordnetenhauses um ein Jahr verlängert werden soll.

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Ein Jahr Revolution.

Ein geschichtlicher Rückblick.
Von G. Damp.

Der Petersburger Märzaufruf 1917 stellte sich von vornherein anders dar, als die früheren Revolutionäraufstände. Denn während diese nur teilweise freigesetzt waren, so hat der Märzaufruf die russische Bevölkerung als Ganzes ergriffen und in Bewegung gesetzt. Die Revolutionäre haben sich nicht nur als politische, sondern auch als soziale Revolutionäre erwiesen. Sie haben die Forderung gestellt, daß die Arbeiter die Produktion übernehmen und die Landwirte die Ernte einbringen sollen. Diese Forderungen sind nicht nur sozial, sondern auch wirtschaftlich von großer Bedeutung. Sie haben die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen und die Revolutionäre in anderen Ländern ermutigt, sich ihnen anzuschließen.



Schloß Grotzen bei Bukarest.

Freiwillige Form eine vollständige Unterwerfung herbeizuführen. Die Revolutionäre haben die Forderung gestellt, daß die Arbeiter die Produktion übernehmen und die Landwirte die Ernte einbringen sollen. Diese Forderungen sind nicht nur sozial, sondern auch wirtschaftlich von großer Bedeutung. Sie haben die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen und die Revolutionäre in anderen Ländern ermutigt, sich ihnen anzuschließen.

Die Revolutionäre haben die Forderung gestellt, daß die Arbeiter die Produktion übernehmen und die Landwirte die Ernte einbringen sollen. Diese Forderungen sind nicht nur sozial, sondern auch wirtschaftlich von großer Bedeutung. Sie haben die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen und die Revolutionäre in anderen Ländern ermutigt, sich ihnen anzuschließen.



Müßter E. M. Hilfenreiter 'Wolf' nach 15monatiger Kreuzfahrt. Stiermann des Wasserflugzeuges 'Walden'. Oben rechts: Flugzeugführer H. z. G. Stein und Flugzeugführer Hobel.

Die Revolutionäre haben die Forderung gestellt, daß die Arbeiter die Produktion übernehmen und die Landwirte die Ernte einbringen sollen. Diese Forderungen sind nicht nur sozial, sondern auch wirtschaftlich von großer Bedeutung. Sie haben die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen und die Revolutionäre in anderen Ländern ermutigt, sich ihnen anzuschließen.

Die Revolutionäre haben die Forderung gestellt, daß die Arbeiter die Produktion übernehmen und die Landwirte die Ernte einbringen sollen. Diese Forderungen sind nicht nur sozial, sondern auch wirtschaftlich von großer Bedeutung. Sie haben die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen und die Revolutionäre in anderen Ländern ermutigt, sich ihnen anzuschließen.

Die Revolutionäre haben die Forderung gestellt, daß die Arbeiter die Produktion übernehmen und die Landwirte die Ernte einbringen sollen. Diese Forderungen sind nicht nur sozial, sondern auch wirtschaftlich von großer Bedeutung. Sie haben die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen und die Revolutionäre in anderen Ländern ermutigt, sich ihnen anzuschließen.

Die Revolutionäre haben die Forderung gestellt, daß die Arbeiter die Produktion übernehmen und die Landwirte die Ernte einbringen sollen. Diese Forderungen sind nicht nur sozial, sondern auch wirtschaftlich von großer Bedeutung. Sie haben die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen und die Revolutionäre in anderen Ländern ermutigt, sich ihnen anzuschließen.

Die Revolutionäre haben die Forderung gestellt, daß die Arbeiter die Produktion übernehmen und die Landwirte die Ernte einbringen sollen. Diese Forderungen sind nicht nur sozial, sondern auch wirtschaftlich von großer Bedeutung. Sie haben die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen und die Revolutionäre in anderen Ländern ermutigt, sich ihnen anzuschließen.

Kriegsallerlei.

Die Revolutionäre haben die Forderung gestellt, daß die Arbeiter die Produktion übernehmen und die Landwirte die Ernte einbringen sollen. Diese Forderungen sind nicht nur sozial, sondern auch wirtschaftlich von großer Bedeutung. Sie haben die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen und die Revolutionäre in anderen Ländern ermutigt, sich ihnen anzuschließen.

Die Revolutionäre haben die Forderung gestellt, daß die Arbeiter die Produktion übernehmen und die Landwirte die Ernte einbringen sollen. Diese Forderungen sind nicht nur sozial, sondern auch wirtschaftlich von großer Bedeutung. Sie haben die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen und die Revolutionäre in anderen Ländern ermutigt, sich ihnen anzuschließen.

In grösster Ruhe

Die Revolutionäre haben die Forderung gestellt, daß die Arbeiter die Produktion übernehmen und die Landwirte die Ernte einbringen sollen. Diese Forderungen sind nicht nur sozial, sondern auch wirtschaftlich von großer Bedeutung. Sie haben die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen und die Revolutionäre in anderen Ländern ermutigt, sich ihnen anzuschließen.

Die Gloden von Ruh-in-Gott.

Die Revolutionäre haben die Forderung gestellt, daß die Arbeiter die Produktion übernehmen und die Landwirte die Ernte einbringen sollen. Diese Forderungen sind nicht nur sozial, sondern auch wirtschaftlich von großer Bedeutung. Sie haben die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen und die Revolutionäre in anderen Ländern ermutigt, sich ihnen anzuschließen.

Die Revolutionäre haben die Forderung gestellt, daß die Arbeiter die Produktion übernehmen und die Landwirte die Ernte einbringen sollen. Diese Forderungen sind nicht nur sozial, sondern auch wirtschaftlich von großer Bedeutung. Sie haben die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen und die Revolutionäre in anderen Ländern ermutigt, sich ihnen anzuschließen.

Die Revolutionäre haben die Forderung gestellt, daß die Arbeiter die Produktion übernehmen und die Landwirte die Ernte einbringen sollen. Diese Forderungen sind nicht nur sozial, sondern auch wirtschaftlich von großer Bedeutung. Sie haben die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen und die Revolutionäre in anderen Ländern ermutigt, sich ihnen anzuschließen.

Die Revolutionäre haben die Forderung gestellt, daß die Arbeiter die Produktion übernehmen und die Landwirte die Ernte einbringen sollen. Diese Forderungen sind nicht nur sozial, sondern auch wirtschaftlich von großer Bedeutung. Sie haben die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen und die Revolutionäre in anderen Ländern ermutigt, sich ihnen anzuschließen.